

Newsletter

Baustähle in DIN EN 10025 neu genormt

Ausgabe 9 August 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Februar veröffentlichte neue Baustahlnorm DIN EN 10025 bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. Deshalb ist eine intensive Kommunikation zwischen Lieferant und Verbraucher bei Vertragsprüfung dringend anzuraten – am besten auf der Basis eines Vergleichs zwischen alter und neuer Vorschrift.

Während die DIN EN 10025:1994 einteilig war und nur allgemeine Baustähle enthielt, besteht die DIN EN 10025:2005 aus sechs Teilen, die wie folgt gegliedert sind:

Neues Dokument	Zurückgezogene Norm
DIN EN 10025-Teil 1 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 1: Allgemeine Lieferbedingungen	DIN EN 10025: 1994-03 DIN EN 10113-1: 1993-04 DIN EN 10137-1: 1995-11 DIN EN 10155: 1993-08
DIN EN 10025-Teil 2 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 2: Allgemeine Lieferbedingungen für unlegierte Baustähle	DIN EN 10025: 1994-03
DIN EN 10025-Teil 3 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 3: Technische Lieferbedingungen für normalgeglühte/normalisierend gewalzte und Schweißgeeignete Feinkornbaustähle	DIN EN 10113-2: 1993-04
DIN EN 10025-Teil 4 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 4: Technische Lieferbedingungen für thermomechanisch gewalzte schweißgeeignete Feinkornbaustähle	DIN EN 10113-3: 1993-04
DIN EN 10025-Teil 5 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 5: Technische Lieferbedingungen für wetterfeste Baustähle	DIN EN 10155: 1993-08
DIN EN 10025-Teil 6 Warmgewalzte Erzeugnisse aus Baustählen Teil 6: Technische Lieferbedingungen für Flacherzeugnisse mit höherer Streckgrenze im vergüteten Zustand	DIN EN 10137-2: 1995-11



Newsletter

Baustähle in DIN EN 10025 neu genormt

Aus unserer Sicht ist diese Zusammenfassung der Normen für warmgewalzte Erzeugnisse eine sinnvolle Maßnahme mit zum Teil schwerwiegenden Änderungen:

- Wegfall der Desoxidationsart bzw. Behandlungskennziffern G1 bis G4, da unberuhigte Stähle nicht mehr zulässig sind.
- Stahlsorten die zur Verzinkung vorgesehen sind, werden in 3 Klassen mit begrenztem Silizium-Gehalt eingeteilt.
- Die Höchstwerte des Kohlenstoffäquivalentes (CEV) sind vorgeschrieben und nicht wie bisher optional. Das Kohlenstoffäquivalent gibt Auskunft über Schweiß- und Brennbarkeit eines Werkstoffes.
- Nur für Profile wurde eine neue Stahlsorte S450J0 eingeführt.



Abschließend möchten wir Sie über die aus unserer Sicht einschneidendste Änderung informieren:

Der klassische St 52-3 gemäß DIN 17100, der in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Deutschland entwickelt wurde und der bis vor kurzem noch S355J2G3 – Werkstoff-Nr. 1.0570 – hieß, ist zu Gunsten des S355J2 – Werkstoff-Nr. 1.0577 – ersatzlos gestrichen worden. Wir sind der Meinung, dass viele unserer Verbraucher ihre Verarbeitungsbedingungen auf den weggefallenen Werkstoff abgestimmt haben. Das bedeutet, z. B. bei Blechen, dass der Lieferzustand der früher zwingend normalisiert war, heute dem Hersteller überlassen bleibt. Somit können unter der Voraussetzung, dass eine Kerbschlagarbeit von 27 J bei – 20 °C erreicht wird, verschiedenste Lieferzustände ausgeliefert werden.

ThyssenKrupp Schulte Niederlassung Weingarten wird zukünftig bei der Bestellung und der Vertragsprüfung einen S355J2+N anbieten und liefern, um die gleichen Konditionen wie bei St 52-3 bzw. S355J2G3 zu haben.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben sprechen Sie mit uns !

Ihre
ThyssenKrupp Schulte GmbH
Niederlassung Weingarten
Weltestr. 8
88250 Weingarten
Tel.: 0751 5097-0
Fax: 0751 5097-182
E-mail: Qualitätssicherung.Weingarten@thyssenkrupp.com

Falls Sie den Newsletter nicht mehr wünschen, bitte [hier](#) klicken

